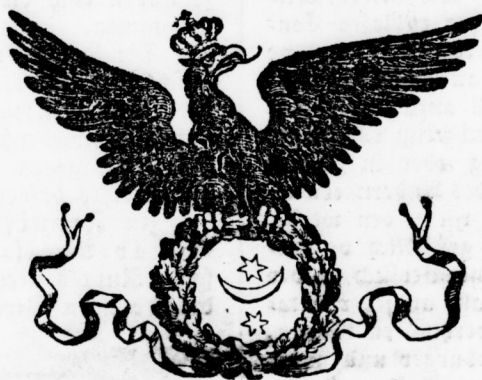


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von P. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

N^o 303.

Halle, Dienstag den 29. December

1846.

Hierzu eine Beilage.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlhöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Das 43ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2781. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 6. Nov. d. J., betreffend die auf der Saale und Unstrut zu erhebenden Schleusengefälle;

„ 2782. Das Allerhöchste Privilegium, wegen Emission von 5,000,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen für die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft, vom 27. November d. J.; und

„ 2783. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 4. Decbr. d. J., die einstweilige Aufhebung der durch die Allerhöchsten Befehle vom 20. September 1836 und 5. Januar 1839 zur Beseitigung der in den Kreisen Paderborn, Buren, Warburg und Höpfer aus der Ansiedelung der Juden auf dem platten Lande und deren Verkehr mit der bauerlichen Bevölkerung entsprungenen Mißverhältnisse angeordneten Ausnahme-Maßregeln betreffend.

Berlin, den 26. December 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 24. December. Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Berlin, d. 27. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit den Orden pour le mérito mit Eichenlaub; ferner dem Prinzen Waldemar von Preußen Königl. Hoheit, so

wie dem Major, Grafen von Oriolla, vom Generalstabe und dem Seconde-Lieutenant, Grafen von der Gröben, vom Garde-Drägoner-Regiment, den Orden pour le mérito; dem Land- und Stadtgerichts-Kanzlisten Schäffer zu Dscherleben, Regierungs-Bezirk Magdeburg, so wie dem Küster und Schullehrer Länger zu Barnstädt, Regierungs-Bezirk Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen; desgleichen dem Sergeanten Krage des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, dem Unteroffizier Klemz des Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiments und dem Gefreiten Arnoldi im 1ten Infanterie-Regiment (genannt Leib-Infanterie-Regiment) die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der General-Major und Kommandant von Wittenberg, von Busse, ist von Wittenberg hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, ist nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

△ Berlin, d. 25. Dec. Trotz aller der Communicationsmittel, in deren Fokus wir uns zu befinden scheinen, sind wir in diesem Augenblick übel daran. Fast alle Eisenbahnen sind mit ihren Zügen im Rückstand und die Briefe und Zeitungen fehlen aus Süd und Nord. Größtentheils ist allerdings der Ungunst der Elemente, namentlich dem Schneefall, dem Schlenenrost und anderen Hindernissen die Schuld

beizumessen; doch zeigt sich bei dieser Gelegenheit auch wieder, wie sehr unser Eisenbahnwesen sich noch immer in der Kindheit befindet. An praktischer Umsicht, an Uebung, an Geistesgegenwart ist überall Mangel. Die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn hat es durch ihre endlosen Confusionen sogar dahin gebracht, daß die bereits aufgehobene Staatsfahrpost zwischen hier und Breslau wieder hergestellt werden mußte! Um nur einen Fall anzuführen, so ließ unlängst die Direction dieser Bahn gleichzeitig den Breslauer Zug in Liegnitz, den Berliner Zug aber in Frankfurt Halt machen und jeder die Ankunft des Andern erwarten, damit ein Zusammenstoßen der Züge vermieden werde. Dies wurde allerdings auf solche Weise gründlich vermieden, aber den Reisenden kostete der neue Versuch in der Bewegungslehre zwölf Stunden Aufenthalt an jeder Station. Dennoch hat solche Vorsicht nicht verhindern können, daß gestern einer unserer geachtetsten Mitbürger und unbedingt der erste Advokat der Residenz, der Justizrath Kunowski sein Leben auf der Bahn verlor. Ueber die Veranlassung dieses neuen Unfalles schwebt noch ein gewisses Dunkel; man weiß nur, daß die Equipage des Getödteten, welche auf dem Equipagenwagen stand und in welcher er sich selbst befand, durch einen anderen nachdrängenden Wagen herabgeschleudert ward, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Geschichte macht großes Aufsehen und trägt nicht wenig dazu bei, dem Publikum vorläufig das Eisenbahnreisen in Etwas zu verleiden. — Leider sind inzwischen nicht bloß die activen, sondern auch die erst activ werden wollenden oder noch im Bau begriffenen Eisenbahnen einem widrigen Geschick verfallen. Es stellt sich immer klarer heraus, daß unser Eisenbahnwesen ohne energische Staatsmaßregeln überall nicht weiter geführt werden kann. Die Annullirungen der Magdeburg-Wittenberger Bahn sind ein neuer Donner Schlag für die Börse gewesen, ohne Etwas zu bessern. Die nunmehr in Anspruch genommenen ersten Zeichner werden nicht bereitwilliger zahlen, als die annullirten Inhaber der Quittungsbogen. Den Directionen bleiben dann nur Prozesse übrig, womit die Magdeburg-Wittenberger Direction bereits droht, und welche die Cassel-Kippstädter sogar schon angestellt haben mußte. Aber wer soll diese Kiesenprozesse nach deutschem gemeinen Prozeßverfahren zu Ende bringen und was soll inzwischen aus den Bahnen werden?! Man täusche sich doch darüber nicht; man hüte sich, hiermit genug gethan zu haben, während das Ausland der Vollendung seiner Schienensysteme immer mehr entgegensteht und uns dadurch einen Handelsweg nach dem andern entzieht. Was kann es helfen, an dem gesetzmäßigen Gange der Dinge regelrecht festzuhalten, während sich dadurch das Nationalvermögen in gefahrloser Weise verringern muß?

Es scheint, als wenn das neue mündliche Prozeßverfahren mit seiner modificirten Oeffentlichkeit sehr bald und jedenfalls schneller, als Anfangs beabsichtigt war, in die Provinzen übergehen würde. Theils bieten die wirklich großen Vortheile desselben, von denen sich selbst widerstrebende Beamte überzeugen müssen, hierfür vielfache Motive, theils und mehr noch nöthigen praktische Inkonvenienzen dazu. Es hat sich besonders als höchst unthunlich herausgestellt, in demselben Prozeß, sofern er theils hier, theils auswärts geführt werden muß, ein verschiedenes Verfahren obwalten zu lassen; denn einerseits gerathen die Richter in allerlei Conflict, andererseits scheint auch eine Ungerechtigkeit gegen die Angeklagten darin zu liegen. — Noch kann bemerkt werden, daß in der jüngsten Zeit mehr-

fach Beamte benachbarter Staaten hier amwesend waren, um sich aus eigener Anschauung von dem Wesen des neuen Prozeßverfahrens zu unterrichten. Wennleich nicht Alle, so haben doch die Meisten eine günstige Meinung mit sich genommen.

Die Hoffnungen, daß Mecklenburg sich dem Zollverein anschließen werde, haben sich leider für den Augenblick ganz wieder zer schlagen. Die jetzt versammelten Stände sind aufs Entschiedenste dagegen, da sie eine Beeinträchtigung des ihnen gegen die Regierung zustehenden Steuerbewilligungsrechts besorgen.

Zu **Frankfurt a. M.** haben 220 Mitglieder des Gustav-Adolf-Vereins wider den gegen die Ausschließung Kupp's gerichteten Beschluß der Generalversammlung des dortigen Vereins protestirt.

Frankreich.

Paris, d. 18. Dec. Gestern ist ein Attaché der franz. Gesandtschaft in Wien hier eingetroffen, der der Regierung dringende Depeschen des Grafen Flahaut überbracht hat. Wie es heißt, soll der Fürst Metternich dem französischen Gesandten eine sehr energische Note mitgetheilt haben, worin sich das österreichische Kabinet sowohl über die Sprache der französischen Regierungsblätter wegen Krauskas, als über die Umtriebe französischer Agenten in Italien lebhaft beschwert und schleunige Abhülfe verlangt.

Der Obrist-Lieutenant von Cognard und seine zehn aus vierzehnamonathlicher Gefangenschaft befreiten Leidens-Gefährten haben nach dem ihnen in Oran gewordenen festlichen Empfange die Reise nach Algier angetreten. Sie sind sämmtlich nach Frankreich berufen, um hier dem Könige vorgestellt zu werden, die ihnen zugedachten Belohnungen aus seiner Hand zu empfangen, und dann durch einen Jahres-Urlaub sich von den ausgestandenen Leiden und Strapazen zu erholen. Ueber die Art und Weise ihrer Befreiung ist noch kein offizieller Bericht veröffentlicht worden, doch geht aus der Erzählung des Obrist-Lieutenants Cognard hervor, daß er auf seine eigne Faust mit dem Aga Abd-el-Kader, dem ihre Bewachung anvertraut war, unterhandelte, den spanischen Gouverneur von Melilla von dem Fortgang dieser Unterhandlung in Kenntniß setzte, dieser dem General Arbouville nach Oran schrieb und der General die 30,000 Frs., ohne erst bei der Regierung anzufragen, aus seiner Tasche hergab. Abd-el-Kader erfuhr den Handel erst, als es schon zu spät war, und der mit den Gefangenen in Melilla angekommen ist, scheint mit keiner Mission des Emirs beauftragt zu sein, sondern sich seiner Rache durch die Flucht entzogen zu haben.

Es heißt, der Kriegsminister habe mehrere Offiziere nach Algerien abgeschickt, die beauftragt wären, mit Abd-el-Kader über einen Frieden zu unterhandeln; man erfährt, daß Alexander Dumas, der gegenwärtig in Algerien reist, sich an den Emir gewendet und ihn um eine Zusammenkunft gebeten hat; wirklich soll sich der fruchtbare Romanschreiber in diesem Augenblick in Abd-el-Kaders Lager befinden.

Spanien.

Aus **Madrid** vom 14. December erfährt man, daß bis dahin 171 Wahlen bekannt waren; die Moderados haben davon 127, die Progressisten 44 erlangt. Unter den Deputirten von der Partei der Moderados werden genannt: Donoso Cortes, früher Sekretär der Königin, Gonzalez Bravo, gewesener Conseilpräsident, Mayans, Erjustizminister,

Benavide war, Co Die Proz Partei g villa wä tero's Z Calama ernannt. — am aber sch weil er die sich Weggeh die Cort reits del sung zu vor man

sich in Frauen Kinder: abend, Ortscha Sie feh gebens die ged mittage Dragsd einen Z Stadt funden. ben leid Mensch zen Er übrigen men w wahrs von de Tod ge

auf d Feuer gefüllt wenige lungen Pässigt den t werde des M erschei

genen Unkel Urspr Rhein bar l bemei gster weiter sofort



Benavides, der längere Zeit politischer Chef von Madrid war, Concha, Generalkapitän in den baskischen Provinzen Die Progressisten haben Cortina, der zu den Häuptern der Partei gehört und zu Madrid durchgefallen war, zu Sevilla wählen lassen; auch ist Antonia Gonzalez, zu Espartero's Zeit Konseilpräsident, in die Cortes gewählt worden. Salamanca wurde in der Provinz Alicante zum Deputirten ernannt. Am auffallendsten ist indessen, daß auch Dozaga — am 24. November 1843 zum Konseilpräsident ernannt aber schon am 22. December als Flüchtling zu Lissabon, weil er am Abend des 28. November der Königin Isabella, die sich geweigert, ein Decret zu unterzeichnen, um sie am Weggehen zu hindern, die Thüre verriegelt hatte! — in die Cortes gewählt worden ist. Der Ministerrath hat bereits deliberirt, wie es mit seiner Zulassung oder Ausschließung zu halten sey; es soll aber kein Schritt geschehen, bevor man nicht der Stimmung der neuen Majorität sicher ist.

Vermischtes.

— Zeitg. d. 21. Dec. Ein schreckliches Ereigniß hat sich in vergangener Woche hier zugetragen. Zwei arme Frauen von 30 und 40 Jahren gingen mit dreien ihrer Kinder: drei Knaben von 15, 11 und 3 Jahren am Sonnabend, d. 12. d. M. vom Hause weg nach den umliegenden Ortschaften, um sich Brod bei mildthätigen Leuten zu holen. Sie kehrten nicht wieder, und die Angehörigen suchten vergebens nach ihnen. Nur soviel konnte man erfahren, daß die gedachten Personen an jenem Tage am späten Nachmittage von dem zwei Stunden von hier entfernten Orte Dragsdorf weggegangen wären. Gestern endlich wurde durch einen Zufall eine von den vermißten Frauen nahe bei der Stadt in einer mit Schnee angefüllten Höhle erfroren gefunden. Die angestellten gerichtlichen Nachforschungen gaben leider sehr bald das traurige Resultat, daß hier fünf Menschen auf einmal erfroren waren, indem man in kurzen Entfernungen von einander auch die Leichname der übrigen Vermißten unter dem Schnee entdeckte. Die Armen waren bei dem Schneegestöber an jenem Sonnabend wahrscheinlich vom Wege abgekommen und hatten ermüdet von dem Herumlaufen in dem tiefen Schnee ihren traurigen Tod gefunden.

— Königsberg, d. 21. Dec. Gestern Abend brach auf der zur Stadt gehörigen Vorstadt Nassengarten ein Feuer aus, welches bei den mit Heu, Getreide und Stroh gefüllten Schüttungen rasch um sich griff und in Zeit von wenigen Stunden 7 Wohnhäuser und eben so viel Stalungen in Asche legte. Wassermangel und eine tadelnswerthe Lässigkeit der Löschmannschaften, die nur mit Mühe von den betreffenden Vorständen zu ihrer Pflicht angehalten werden konnten, ließen die Rettung eines großen Theils des Nassengartens während der bezeichneten Zeit zweifelhaft erscheinen.

— Köln, d. 20. Dec. Nach einer heute hier eingegangenen Nachricht hat sich gestern Früh in der Nähe von Unkel bei Linz am Rheine eine Erdsplattung gezeigt, deren Ursprung noch nicht entdeckt ist, die sich aber bis an den Rhein erstreckt. Zuerst wurde der Spalt auf der unmittelbar längs des Rheins führenden Köln-Koblenzer Chaussee bemerkt, wo er nur wenige Zoll in der Breite betrug; bis gestern Abend hatte sich derselbe indeß auf ca. 1 Fuß erweitert. Seitens der Commune Unkel sind einige 60 Arbeiter sofort angestellt, um den Erdsplatt wenigstens auf der Chaus-

see, wo er im Blick ca. 50 Schritt läuft, auszufüllen; allein bis jetzt sind vergebens Erde und Steine hineingeschüttet: man sieht nicht, wo der Schutt bleibt. In der Gegend von Unkel sind bedeutende Fels-Steinbrüche, man vermuthet daher, daß die Felsen, welche zum Theil unterminirt sind, ihren Haltpunkt verloren und diese Erdsplattung veranlaßt haben. Ein Geologe hatte die Behauptung aufgestellt, daß dies eine Folge der im vorigen Sommer Statt gehabten und gerade in dieser Gegend sehr stark verspürten Erdbeben sei, und hierfür möchte auch die obwohl nicht verbürgte Angabe der Arbeiter sprechen, die von Zeit zu Zeit ein Getöse in der aufgerissenen Erde gehört zu haben behaupten. Zum Nothbehelf hat einstweilen die Chaussee nur seitwärts benutzt werden können und ist dieser Theil Nachts durch Laternen erleuchtet; übrigens werden die Arbeiten zur Ausfüllung Tag und Nacht ununterbrochen betrieben. In der Gegend befinden sich viele ausgebrannte Krater.

— In diesen Tagen starb in Stettin ein Mann in dem Alter von 100 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen, der, ein Fischer, bis zu seinem Ende rührig die Straßen durchwandelte.

— Rom, den 10. December. Durch mehrtägige heftige Regengüsse und ein am Montag Nachmittag und die darauf folgende Nacht in den furchtbarsten Strömen sich entladendes Gewitter ist der Tiberstrom bis heute auf eine außerordentliche Weise angeschwollen und übergetreten. Eine Menge Straßen stehen dermaßen unter Wasser, daß man sie nur mit Rähnen befahren kann. Die sämtlichen Kaufläden im Corso und den übrigen Straßen sind zum Theil mehr als zwei Ellen hoch mit Wasser angefüllt. Von diesem Morgen 7 Uhr an bis Mittag 12 Uhr ist der Wasserspiegel durch die von den Gebirgen zusammenlaufenden Fluthen, ungeachtet des guten Wetters, noch bedeutend gestiegen. Die gewöhnlichen Geschäfte stocken. Barken bringen den ärmeren Bewohnern unter polizeilicher Aufsicht auf Kosten der Regierung Brod; andere Lebensmittel wie Fleisch etc., werden ebenfalls auf diese Weise hingeführt. Da die Hausfluren zum Theil bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt sind, so gehen Leitern nach den Fenstern der Häuser und Paläste hinauf, um den nöthigen Lebensbedarf hinzuschaffen zu können.

— London, d. 18. Dez. Die große Masse von Schnee, welche in allen Theilen des Landes, besonders im Norden, Nordwesten und Süden, den Erdboden bedeckt, hat einen Theil der Posten seit mehreren Tagen in Rückstand gebracht. Zwischen Edinburg und Carlisle liegt der Schnee 8 bis 9 Fuß hoch, die Haidegegenden von Westmoreland und Cumberland sind gar nicht zu passiren, in der Gegend von Durham hat sich der Schnee bis zu einer Höhe von 8 Fuß, in der Umgegend von Canterbury, Dover, Ramsgate u. s. w. zu einer Höhe von 3 Fuß angehäuft. Die Post von Edinburg, die seit drei Tagen fällig war, ist erst gestern Mittag eingetroffen, und die nach Schottland bestimmten Posten haben nicht über Carlisle hinaus befördert werden können.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Die unbekanntenen Gläubiger der am 4. September 1846 hier verstorbenen Auguste Louise Reichler, vorher geschiedene Merkel geb. Rausch, über deren in etwa 496 Thlr. bestehenden Nachlaß durch Verfügung vom 14. October c. der Concurs eröffnet ist, werden hierdurch geladen, sich

am 28. Jan. 1847 Vormittags
10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer an hiesiger Land- und Stadtgerichtsstelle persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, als welche ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Grumbach, Wagner und Böhm vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen anzugeben und nachzuweisen. — Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse präkludirt.

Merseburg, den 4. November 1846.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Jessen.

Die dem zu Prettin verstorbenen Seifenfiedermeister Johann Karl Musche gehörig gewesenen Grundstücke:

- 1) das sub Nr. 40 zu Prettin belegene Gemeindehaus, und
- 2) folgende in Prettiner Flur belegene Wandelgrundstücke, als:
 - a) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 214a,
 - b) eine Getreidescheune sub Nr. 276 nebst Gärtchen sub Nr. 215,
 - c) ein Garten, worauf früher eine Scheune gestanden, sub Nr. 211, und
 - d) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 216a,

abgeschätzt auf 5123 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein an hiesiger und Gerichtsstelle des Land- und Stadtgerichts zu Torgau einzusehenden Taxe sollen

am 12. März 1847 Vormittags
11 Uhr

an der Gerichtsstelle zu Prettin subhastirt werden.

Jessen, den 8. August 1846.

Königl. Gerichts-Commission.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gräfl. Ingenheim'sche Patrimonial-Gericht des Amtes Seeburg.

Sämmtliche von dem am 27. August 1846 zu Höhnstedt verstorbenen Kossath

Johann Gottlieb Mennicke hinterlassenen Grundstücken an

a) einem, an Haus, Hof, Eingebäuden und Garten zu Höhnstedt, 5 Baumkabeln und einem 8 Acker enthaltenden Viertel-Land bestehenden Kossathengute, und

b) in drei Baumkabeln, drei Ackern Weinberg und $7\frac{1}{2}$ Ackern Land bestehenden Wandelgrundstücken,

alles zusammen nach der nebst Hypothekenschein auf der Gerichtsstube auf dem Schlosse Seeburg einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2202 Thlr. 6 Sgr. $6\frac{3}{4}$ Pf., sollen am 1. Februar 1847 Vormittags

11 Uhr

in dem Gasthose zu Höhnstedt unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend subhastirt werden.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämmtliche bei der Sparkasse eingelegten Gelder werden vom 2. bis 31. Januar k. J. täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in den Stunden von 12 bis 3 Uhr in dem Geschäftlokale der Kasse, große Steinstraße Nr. 159, ausgezahlt.

Es wird demnach ein jeder Besitzer von Sparkassenscheinen ersucht, innerhalb des erwähnten Zeitraums die Zinsen aus der Kasse zu erheben, da im ferneren Laufe des Jahres nach der bestehenden Einrichtung nur für zurückzunehmende Capitalien Zahlung der Zinsen verlangt werden kann.

Nach Ablauf des Monats Januar treten dagegen die bisherigen Kassen-Stunden, **Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr** wieder ein.

Halle, den 27. Dec. 1846.

Direction der Sparkasse.

Dryander. Wucherer. Kummel.

Eine große Broche mit Granaten ist in Trotha (Preis' Caffeehaus) oder auf dem Wege von Trotha nach den Kleinschmieden am 2ten Weihnachtsfeiertage verloren gegangen; der eheliche Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung durch den Goldarbeiter Elsäffer.

Am 4. Januar 1847, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaussaale zu Freiburg a. d. U. die Hauptversammlung des dortigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung stattfinden. Es soll dann die Rechnung abgelegt, und über die fünfte allgemeine Versammlung der Gustav-Adolph-Stiftung (die letzte Berliner) Bericht erstattet werden. Auch ist ein Abgeordneter zum Hauptverein zu erwählen. Man hofft, daß die Mitglieder des Vereins sich zahlreich einstellen.

Freiburg a. d. Unstrut, den 26. November 1846.

Große Pferde-, Wagen- und Geschirrauction.

In Folge der Eröffnung der Eisenbahn von hier nach Weimar sollen auf der hiesigen Posthalterei 30 Stück in ganz brauchbarem Zustande befindliche Pferde, nebst vollständigen Geschirren und Utensilien, so wie mehrere Kutsch- und Küstwagen, auf künftigem

2. und 4. Januar 1847

von früh 10 Uhr an

an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Pferde werden zunächst zum Verkauf gestellt, die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Weissenfels, den 23. December 1846.
Warmann.

Durch die Eröffnung der Eisenbahn gehen auf der Posthalterei zu Raumburg von heute ab

40 Stück, unter Auswahl von 73 Stück, ganz guten brauchbaren Postpferden, als auch mehrere Beischaisen zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich zu melden im Gasthaus zum schwarzen Roß.

Raumburg, den 25. Dec. 1846.

F. C. Loeffler, Posthalter.

Zur Göthe Literatur!

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. s. w. zu haben:

Studium

zu

Göthe's Faust.

Von

Eduard Meyer.

gr. 8. 21 Bogen. geh. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Wir machen die zahlreichen Freunde des Faust auf dieses Werk aufmerksam, das zum gründlichen Verständniß dieser herrlichen Dichtung viel beitragen wird, und eine allseitige Uebersicht der auf die Faustsage bezüglichen Gegenstände, in literarischer und historischer Hinsicht, in geistreicher Weise, darbietet.

Altona, im Decbr. 1846.

Joh. Fr. Hammerich.

Der Vorstand.

Schier. Barkhart. Jahn. Staack. Cramer.

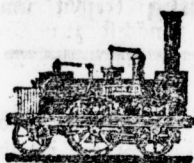
Beilage

Thüringische Eisenbahn.

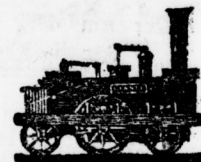
Bekanntmachung.

Nachdem die Bahnstrecke von Weisfenfels bis Weimar heute feierlich eröffnet worden ist, wird dieselbe von morgen ab, nach nachstehendem Fahrplan, dem Publikum zur Benutzung übergeben.
Erfurt, den 19. December 1846.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Fahrplan



für die Bahnstrecke von Halle bis Weimar
in Verbindung mit den Dampfwagen-Fahrten auf der Magdeburg-
Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn,
für die Zeit vom 20. December 1846 bis 1. April 1847.

Von Weimar nach Halle.

Züge.	Zeit der Abfahrt:														Ankunft in	
	Weimar.		Apolda.		Eulza.		Köfen.		Naumburg.		Weisfenfels.		Mersburg.		Halle.	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
1ter Morgens.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	10	6	35	7	—
2ter Morgens.	8	30	9	—	9	25	9	40	9	55	10	25	10	50	11	15
3ter Nachmittags.	3	15	3	45	4	10	4	25	4	40	5	10	5	35	6	—

Von Halle nach Weimar.

Züge.	Zeit der Abfahrt:														Ankunft in	
	Halle.		Mersburg.		Weisfenfels.		Naumburg.		Köfen.		Eulza.		Apolda.		Weimar.	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
1ter Morgens.	9	30	9	55	10	20	10	50	11	5	11	20	11	45	12	15
2ter Nachmittags.	2	15	2	40	3	5	3	35	3	50	4	5	4	30	5	—
3ter Abends.	6	15	6	40	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anschlüsse:

an den Zug

nach **Leipzig.**

nach **Cöthen.**

Abfahrt nach Leipzig um 7¹/₄ Uhr; Ankunft daselbst um 8¹/₂ Uhr.

Abfahrt nach Berlin und Magdeburg um 7¹/₂ Uhr.

Abfahrt nach Leipzig um 12 Uhr Mittags; Ankunft daselbst um 1¹/₄ Uhr.

Abfahrt nach Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Hannover und Celle um 11¹/₂ Uhr.

Abfahrt nach Leipzig um 6 Uhr Abends; Ankunft daselbst um 7 Uhr.

Abfahrt nach Cöthen um 6 Uhr Abends.

A n s c h l ü s s e :

an den Zug

von **Leipzig.**

Der um 8 Uhr von **Leipzig** abgehende Zug trifft um 9¹/₄ Uhr in **Halle** ein.

Der um 10³/₄ Uhr von **Leipzig** abgehende Zug trifft um 11¹/₂ Uhr in **Halle** ein.

Der um 4³/₄ Uhr von **Leipzig** abgehende Zug trifft um 6 Uhr in **Halle** ein.

von **Cöthen.**

Der Morgenzug von **Wittenberg** und **Magdeburg** trifft um 9¹/₄ Uhr in **Halle** ein.

Die Züge von **Celle**, **Hannover**, **Braunschweig**, **Magdeburg** und **Berlin** treffen um 2 Uhr in **Halle** ein.

Die Züge von **Berlin** und **Magdeburg** treffen um 6 Uhr in **Halle** ein.

Bemerkungen.

- 1) Zwischen den obigen Stationen, mit Ausnahme von **Sulza**, und den Städten **Leipzig**, **Berlin**, **Cöthen** und **Magdeburg** findet ein gegenseitiger direkter Billet-Verkauf, und eben so eine direkte Gepäck-Expedition Statt; jedoch sind die erhaltenen Billets, wenn sie in obigen Stationen, auf den Nachbarbahnen, und wenn sie in den genannten Städten gelöst werden, auf der Thüringischen Bahn nur für den nächsten Anschlusszug gültig.
- 2) 50 Pfund Gepäck kann jeder Passagier mit sich führen. Für jede 10 Pfund Uebergewicht werden aber die Säcke bezahlt, welche in den auf den Stationen aushängenden Tarifs angegeben sind.
- 3) Eil- und Frachtgüter werden, nach den auf den Stationen aushängenden Tarifs, von der Thüringischen Bahn übernommen und sowohl von Leipzig, als von Berlin, Magdeburg und Cöthen, auf dieselbe übergeführt, ohne daß in Halle eine Umladung Statt findet, da die von den genannten Städten kommenden Wagen auf die Thüringische Bahn übergehen können, und umgekehrt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich hierdurch Neben Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne

Henriette Deißner,
Ernst Fehmel.

Gräfenhainchen, den 26. Dec. 1846.

Verlobungsanzeige.

Die am gestrigen Tage stattgefundene Verlobung meiner Tochter Ida mit dem Kaufmann Herrn Eduard Schwieger aus Halberstadt beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen.

Pfeifhausen, d. 26. Decbr. 1846.

Wittve Lohmeyer.

Ida Lohmeyer,
Eduard Schwieger.
Verlobte.

Pfeifhausen und Halberstadt.

Verbindungs-Anzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung an, und sagen denselben bei unserer Abreise nach Welsleben bei Schönebeck ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 27. December 1846.

Carl Friedr. Isermann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Friederike Auguste Isermann,
geb. Plösch.

Todes-Anzeige.

Nach Jahre langen schweren Leiden entschlief heute morgen, den 24. d. M., meine gute Frau Caroline, geb. Köhler, in einem Alter von 55 Jahren und 7 Monaten. Obgleich lange Jahre für mich und meine Kinder krank und die letzten Jahre sehr schwach, dennoch ein schmerzhafter Verlust für uns Alle; nur der Gedanke tröstet uns: Tod ist nicht Tod, sondern nur Veredlung der sterblichen Natur. Dies zur Nachricht allen Freunden statt besonderer Meldung. Um stille Theilnahme wird gebeten.

Höhnstedt, den 24. Dec. 1846.

Martin Hecklau.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Bei einem bestraften Diebe sind am 17. huj. eine Quantität Weidenreiser, zu Schippenstielen brauchbar, unter verdächtigen Umständen gefunden worden.

Wem dergleichen gestohlen worden, wolle uns Anzeige machen. Das Holz kann hier in Augenschein genommen werden.

Halle, den 23. Dec. 1846.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf der Jährlings-Böcke aus der äußerst wohlreichen und von erblichen Krankheiten durchaus freien Schäferei des Ritterguts Kriegstädt bei Lauchstädt, beginnt mit dem 2. Januar 1847.

Wilh. Jäckel.

Hamburger Caviar,

Neunaugen (Briden), alles in frischer Zusendung empfiehlt
Bolke.

F. Rums, Arac und Punsch-Essenz, in schöner Qualität, bei

J. A. Otto's Wwe.

— Frische Austern und Schellfische —
empfang
C. G. Nisfel.

Ein- und zweischläfrige Federbetten, sowie neue gerissene böhmische Bettfedern und Daunen, sind stets in großer Auswahl und billigen Preisen zu haben.

Lange, Betthändler.

Halle, Trödel Nr. 768, 3 Häuser vom Roland, dem Bäckermeister Herrn Jungk gegenüber.

Mittwoch Broihan bei Rauchfuß sen.

Mittwoch den 30. Dec. Breihan und Donnerstag den 31. Dec. Braunbier im Schwemmenbrauhaus bei Müller.

Ein- und zweispännige Schlitten sind mit und ohne Pferde zu vermietten, sowie Schnee- und Eisfuhren gefahren werden bei Eckert am Klausthor.

1 Thaler Belohnung.

Eine circa 7 Ellen lange, 5 Ellen breite, roth gefirniste Plane von Drell ist zwischen Halle und Eisleben am 24. d. M. verloren worden. Wer dieselbe in Eisleben im Ring oder in Halle in der goldenen Kugel abliefern, erhält obige Belohnung.

Zum Spilveker-Abend ladet zum Ball ergebenst ein

Sievert in Beesenstedt.

Deutschland.

Halle, d. 28. Dec. Dem Berichte, mit welchem wir gestern die 50jährige Doctor-Jubelfeier unseres hochverehrten Wegscheider begrüßten, lassen wir jetzt eine nähere Mittheilung über die Einzelheiten der schönen Feier folgen.

Den Commilitonen der Friedrichs-Universität war schon früher durch ein Patent des Prorektors der 27ste Decem-ber als der Jubeltag des „Vir meritis, moribus, ingenio venerabilis“ angezeigt worden. An dem genannten Tage fanden sich von Seiten der Universität glückwünschend ein: Se. Magnificenz der Prorektor Herr Prof. Dr. Eifelen und der Universitätsrichter Hr. Direktor Schultze, demnächst unter Vortritt des zeitigen Decans Hrn. Consistorial-Kath's Dr. Thilo, die Mitglieder der theologischen Fakultät, für welche Hr. Prof. Dr. Hupfeld eine Gratulationschrift: *De rei grammaticae apud Judaeos initiis antiquissimisque scriptoribus* verfaßt hatte, schließlich die philosophische Fakultät unter Vortritt des Dekans Hrn. Prof. Dr. Gerlach, welcher ein Glückwünschungs-Diplom auf Pergament gedruckt und mit silberner Siegelkapsel versehen, übergab. Eine Deputation Studirender war ebenfalls zur Begrüßung des festlichen Tages anwesend. Von Seiten der Stadt erschienen der Oberbürgermeister Hr. Geh. Rath Bertram, der erste Stadtrath Hr. Landgerichtsrath Kummel, sowie der Stadtverordneten-Vorsteher Hr. Justiz-Commissarius Feitsch und der Stadtverordneten-Protokollführer Hr. Kaufmann Jacob. Eine silberne Motivtafel war es, welche die Stadt Halle „ihrem hochverdienten Mitbürger“ weihte, bei deren Ueberreichung Hr. Oberbürgermeister Bertram ausdrücklich hervorhob, daß auch die Stadt die Anerkennung der Verdienste des Jubilars so lebhaft und überzeugungsvoll theile, daß sie den flüchtigen Worten des Glückwünschens eine dauerndere Form, hier die Aufzeichnung in festes Metall, zu verleihen bestrebt gewesen sei.

Ihren Glückwunsch brachten ferner dar Hr. Berghauptmann Dr. Martins, der Landrath des Saalkreises, Hr. v. Bassenitz, die Gelslichkeit durch die vier hier anwesenden Superintendenten, von welchen Hr. Superintendent Dr. Niemann die Gratulation aussprach, die Franckeschen Stiftungen in Abwesenheit ihres durch eine ferne Reise verhinderten Direktor Dr. Niemeier, vertreten durch Hrn. Rektor Eckstein, Dr. v. Madai und Inspektor Trothe, wobei Hr. Rektor Eckstein noch besonders im Namen der Lehrer der Waisenhäuser Schulen eine Motivtafel übergab, in welcher es von dem Gefeierten heißt: „*Scholis frequentissimis et scriptis subtilissimis evangelicam libertatem contra superstitionis fallaciam strenue ac fortiter defendit rationemque quasi lucem quandam lumenque christianae doctrinae constanter et perpetuo evincere studuit.*“ Außer diesen Deputationen von Behörden und Anstalten fand sich auch die Deputation eines Kreises von Freunden ein, in dessen Mitte der ehrwürdige Jubilar zur Ehre und Freude der vielen Hunderte, welche diesen Kreis bilden, stets erschienen war. Dr. Schwetschke sprach im Auftrage dieser Deputation dem Gefeierten die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Jubeltage aus und erbat es im Namen jener zahlreichen Theilnehmer, daß der Jubilar einem für den Abend des 29. Decbr. in dem Gasthause zur Traube veranstalteten großen Festmahle seine Anwesenheit schenken möge.

Unter den Glückwünschungs-Gaben und Schreiben, welche von hier eingegangen, erwähnen wir ein Schreiben

des hiesigen Land- und Stadtgerichtes, das von Hrn. Prof. Dr. Köddig überreichte und dem Jubilar dedicirte erste Heft des letzten Bandes des von Gesenius begonnenen *The-saurus linguae hebraeae et chaldaeae V. T.*, eine so eben erschienene Schrift des Hrn. Prof. Dr. Wippermann: „*Kurze Staatsgeschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein*“, ein lateinisches Gedicht des Hrn. Dr. Otto Gruber und das nachfolgende von dem hiesigen deutschkatholischen Pfarrer, Hrn. Giese, verfaßte und von dem Vorsteher der deutschkatholischen Gemeinde übergebene Gedicht. Dasselbe lautet:

Gedicht der deutsch-katholischen Gemeinde.

Ein Feiertag nach schwerem Arbeitsjahr,
Ein süßes Ruh'n nach langen Wanderzeiten,
Ein Herbstesmorgen, warm und frühlingklar,
Ein Siegesfest nach heil'gen Geistesstreiten,
Ein Erndtefest nach treu gestreuten Saaten,
Ein Jubelfest nach edlen Lebenshaten.
So strahlet Dir der heut'ge Tag entgegen,
Und jauchzt Dir zu mit Ehr' und reichem Segen.

Mit dankerfüllten Blicken nah'n sie Dir
Die Schüler all' dem hochverdienten Lehrer,
Es weihet der Gaben und der Wünsche Zier
Die dichte Schaar der Freunde und Verehrer;
Da hat auch uns mit mächt'gen Herzenswogen
Des Dankes Trieb in Deine Näh' gezogen;
D laß auch uns Dein Fest mit frohen Grüßern,
Uns Deiner Saaten jüngste Frucht genießen!

Ist der Erkenntniß Pfad uns licht gemacht —
Du hast die Fackel uns vorangetragen!
Dein helles Wort vertrieb auch uns die Nacht,
Hast wacker mit dem Schwerdt drein geschlagen! |
Für uns hast Du das Geistes-schwerdt geschwungen,
Für uns hast mit dem Feinde Du gerungen,
Ja Du hast uns die freie Bahn bereitet,
Und Deine Hand hat uns zum Licht geleitet!

So freue Dich! Die lange Arbeitszeit
Ist Dir an Lohn und Frucht nicht leer geblieben!
So triumphire heut nach heißem Streit,
Dein Wort hat manche That empor getrieben!
Du hast den Weg der Nacht uns scharf geschieden
Vom Weg des Lichts, vom Weg zum Licht und Frieden;
Du hast der Kirchen Hallen uns gelichtet,
Du hast ein hohes Gotteswerk verrichtet!

So lebe nun in froh errung'ner Raht
An treuer Gattin Hand ein Sabbathleben,
Vom Kranz, den Du Dir selbst gewunden hast,
Von holden Kinder Jubelkranz umgeben!
Die Freunde segnen Dich! Die Schüler rufen
Frohlockend an des Hausaltars Stufen:
Heil Dir, Du Treuer! Heil Dir edler Meister
Der freien, deutschen Protestantengeister!

Dieser Feier in den Morgenstunden des Jubeltages schloß sich ein Mittagsmahl an, welches die Universität im Gasthose zum Kronprinzen veranstaltet hatte und zu welchem auch an die Behörden und andere Bewohner der Stadt Einladungen ergangen waren. Se. Magnificenz der Prorektor eröffnete die Reihe der Toasts mit einem auf das Wohl des Jubilars dargebrachten Hoch, welchem noch an-

dere Toaste folgten: „Den Wegscheiderschen Familienmitgliedern“ gesprochen von Hrn. Prof. Dr. Rog, und „dem Andenken des mit dem Wegscheiderschen Namen und Hause innig verbundenen Freundes Gesenius“, in ernstlichen und ergreifenden Worten von Herrn Prof. Dr. Meier.

Noch ist zu erwähnen die Theilnahme, welche Wegscheiders Jubeltag von auswärts empfing. Glückwünschungs-Schreiben wurden eingesandt von den theologischen Fakultäten zu Breslau, Göttingen, Marburg, Siegen, Straßburg und Basel (Gratulationen von Leipzig und Jena sind angehängt), ferner Beglückwünschungen von der gesammten Geistlichkeit des Fürstenthums Blankenburg und Stifamts Walkenried, von einer Anzahl Geistlicher aus dem Herzogthum Braunschweig nebst einem silbernen Pokal, von vielen gelehrten Freunden, unter welchen David Schulz in Breslau, Ober-Consistorialpräsident Bretschneider in Gotha, Präsident Köhr in Weimar, Prof. Gieseler (welcher dem Jubilar die erste Abtheilung des 2ten Bandes der Kirchengeschichte 4te Auflage dedicirt hat), Prof. Theile in Leipzig, Hauptpastor Dr. Alt in Hamburg, Consist.-Rath Junk in Magdeburg und viele Andere.

Ein Schreiben der freien evangelischen Gemeinde zu Königsberg, welches den Wegscheiderschen Tag begrüßt, möge hier vollständig seine Stelle finden:

„Herrn Professor Wegscheider in Halle, die freie evangelische Gemeinde zu Königsberg.“

„Die erfreuliche Kunde von Ihrem, d. 27. d. M. bevorstehenden 50. Doctor-Jubiläum wurde auch von der freien evangelischen Gemeinde zu Königsberg mit warmer Theilnahme begrüßt. Sie hält es für eine Ehrenpflicht, sich zu betheiligen an dieser seltenen Feier des bedeutungsvollen Tages, an welchem ein, durch gründliche Forschungen und ausgebreitete Kenntnisse ausgezeichnete deutscher Gelehrter seine ununterbrochene und rüstig fortgesetzte und von dem glücklichsten Erfolge gekrönte Thätigkeit als Schriftsteller und Universitätslehrer öffentlich begonnen hat. Denn diese erfolgreiche Thätigkeit blieb stets der gewissenhaften Prüfung und Erklärung der auf uns gekommenen Urkunden und Zeugnisse über die Lehren und das Leben unsres erhabenen Religionsstifters und seiner unmittelbaren Schüler und ersten Gemeinden, so wie einer aus denselben nach den Gesetzen der Vernunft und Wissenschaft begründeten Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre zugewendet. Nicht minder haben Sie ohne Menschenfurcht die Freiheit des akademischen Unterrichts sich selbst bewahrt und für andere vertreten. Von welchem Einflusse Ihre Lehre durch Schrift und Wort auf drei deutsche Universitäten Göttingen, Kinteln und Halle und auf die allgemeine Bildung gewesen, lebt gewiß fort und fort in dankbarem Gedächtniß des deutschen Volkes. Unsere freie evangelische Gemeinde verdankt Ihnen zunächst, daß Sie dem theoretischen Geiste sein Recht erkämpft, die neutestamentlichen Uebersetzungen der Prüfung, der Vernunft und der Erkenntniß des Verstandes unterworfen, und das Wesen der Religion hauptsächlich in eine praktische Moralität gesetzt haben, daß Sie somit in der Theorie, in der Wissenschaft dasjenige zu erringen suchten, was wir jetzt als freie evangelische Gemeinde gewissermaßen in die Praxis, in das Leben, einzuführen uns zu einer Hauptaufgabe machen. Die freie evangelische Gemeinde zu Königsberg hat daher in ihren General-Versammlungen am 11. und 18. d. M. den einstimmigen Beschluß gefaßt, Ihnen hochgehrter Herr Professor dies feierliche Glückwünschungs-Schreiben von unserer Aller innigsten Wünschen für Ihr festes

Wohlergehen begleitet, durch Vorstand und Presbyterium ehrerbietigst überreichen zu lassen. Königsberg, d. 18. Dec. 1846.“

Folgen die Unterschriften.

Auch von Seiten des Chefs des dem Jubilare vorgesezten geistlichen Ministeriums, Hrn. Minister Eichhorn, ist ein Schreiben eingegangen, in welchem unter Anerkennung der gewissenhaften Treue, mit welcher Wegscheider alle ihm anvertrauten Universitätsämter verwaltet, so wie der redlichen Ueberzeugung, in welcher der Jubilar nach Wahrheit geforscht und solche nach besten Kräften zu fördern gesucht habe, doch mit Bezug auf die gelehrte und kirchliche Stellung Wegscheiders von Sr. Excellenz zu erkennen gegeben wird, daß der Geist, welcher früher der Behandlung der Theologie die fast allgemein vorherrschende Richtung gab, als weder die Forderungen der Wissenschaft, noch die Bedürfnisse des kirchlichen Lebens befriedigend, der neuern theologischen Entwicklung hätte Raum geben müssen.

Weiteres wird die für den Abend des 29. Decembers veranstaltete Festlichkeit, an welcher sich auch viele Geistliche und Freunde aus der Provinz Sachsen mit Gaben und Worten des Glückwunsches betheiligen werden, ergehen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Magdeburg, den 21. December. (Nach Wispehn.)

Weizen	64	—	69	ƒ	Gerste	44	—	49	ƒ
Roggen	66	—	66½	ƒ	Hafer	28	—	30	ƒ

Nordhausen, den 21. December.

Weizen	2	ƒ	26	ƒ	—	2	ƒ	4	ƒ
Roggen	2	ƒ	22	ƒ	—	3	ƒ	—	—
Gerste	1	ƒ	24	ƒ	—	2	ƒ	3	ƒ
Hafer	1	ƒ	3	ƒ	—	1	ƒ	6	ƒ

Rüböl, der Centner 11½ ƒ
Leinöl, der Centner 13 ƒ

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,
am 28. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. December: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommenne Fremde vom 27. bis 28. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Zeising a. Pommern. Die Hrn. Partit. Meidlung a. Hannover, Höpfer a. Bonn. Hr. Baues-Condacteur Steinell a. München. Die Hrn. Kauf. Reichardt a. Köln, Liebner a. Siegen.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Duen a. Stetten. Die Hrn. Kauf. Bartels a. Mannheim, Schrader a. Berlin, Brandt a. Kassel, Kusprecht a. Frankfurt.
Goldnen Ring: Frau Mühlensbes. Voigt a. Schmölln. Die Hrn. Kauf. Kurau a. Leipzig, Hoffmann a. Berlin. Hr. Defon. Mayer a. Braunsais.
Goldnen Löwe: Hr. Gutsbes. v. Dotteberg a. Stettin. Hr. Partit. v. Koffow a. Bismar. Die Hrn. Kauf. Effermann a. Braunschweig, Berghold a. Bittau, Winter a. Nordhausen.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Muthreich a. Bleicherode, Stindler a. Frankfurt. Hr. Cand. Lindwurm a. Bingen. Hr. Gymnas. Seidemann a. Potsdam. Fri. Bachmann a. Hertsfeld.
Stadt Hamburg: Hr. Fabrikbes. Teutler a. Hirschberg. Hr. Gymn.-Lehrer Dr. Kramer a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Strainkopf a. Berlin, Stumme a. Hamburg, Kerbig a. Nordhausen.
Goldnen Kugel: Hr. Rentier Hälshings a. Hannover. Hr. Cand. phil. Herrmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Bark a. Danzig.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Gilmann a. Magdeburg, Otto a. Weiskensfeld, Rosenthal, Jacob u. Liebenheim a. Bernburg, Reimer u. Hr. Pred. Eruau a. Apolda.